

Am Morgen packte der Unhold wieder zwei meiner Begleiter und verzehrte sie vor unseren Augen. Dann schob er den Felsblock vom Eingang der Höhle, trieb die Herde hinaus und legte den Stein wieder sorgsam vor das Loch. In Todesangst blieben wir zurück.

Da ersann ich einen Plan, um uns zu befreien und zugleich die toten Gefährten zu rächen. Im Stall lag die mächtige Keule des Kyklopen. Davon hieb ich ein Stück ab, hieß die Gefährten es glätten, schärfte es oben spitz und härtete es in der Flamme.

Der Kyklop riss sich den Pfahl aus der Stirn, schleuderte ihn weit von sich und tobte wie ein Unsinniger. Die anderen Kyklopen, die ringsum im Gebirge wohnten, wollte er herbeirufen.

Er entfernte den Felsblock vor dem Eingang und tastete mit seinen Händen umher, um jeden von uns zu fangen. Dabei brüllte er immer wieder aus seiner Höhle heraus: „Niemand ist hier! Niemand will mich töten!“

Am Abend kehrte der schreckliche Riese heim und verrammelte den Eingang mit dem Felsen. Wieder packte er zwei unserer Gefährten und vertilgte sie. Da näherte ich mich dem Ungeheuer mit einer Kanne meines schweren Weines.

„Da nimm, Kyklop, und trink!“ Wortlos nahm der Kyklop den dargebotenen Wein. Man sah, wie das Getränk ihm schmeckte. „Gib mir mehr davon zu trinken, Fremder“, bat er, „und sag mir, wie du heißt.“

Als dann der Wein ihn zu umnebeln begann, redete ich ihn listig an: „Meinen Namen willst du wissen, Kyklop? Ich habe einen seltsamen Namen, denn ich heiße Niemand.“

Und schon streckte der Unhold seine Riesenhände aus, packte zwei meiner Gefährten, zerriss sie und fraß sie auf. Voll Entsetzen mussten wir der Untat zuschauen; jammernd streckten wir die Hände zu Zeus empor.

Doch ungerührt legte sich der Riese auf dem Boden zur Ruhe nieder.

Sollte ich mich auf ihn stürzen und ihm das Schwert ins Herz stoßen?

Schnell verwarf ich diesen Racheplan. Wir hätten einen elenden Tod in dem Felsengrab sterben müssen, weil niemand uns den Stein vom Eingang hätte fortwälzen können.

„Niemand, ich bin nicht undankbar“, meinte der Kyklop. „Ich werde dich als letzten von allen verspeisen. Bist du mit meiner Gabe zufrieden?“ Diese letzten Worte brachte der Unhold nur noch lallend hervor, dann fiel er in einen tiefen Schlaf.

Schnell steckte ich den vorbereiteten Pfahl in die glimmende Asche und stieß ihn zusammen mit den Freunden dem Kyklop tief ins Auge. Grauenvoll heulte der Verletzte auf.

*Wie Odysseus und seine Gefährten dann tatsächlich sicher der Höhle entkamen, lest ihr am besten in einem Sagenbuch nach.*

